



kino im
künstlerhaus
hannover



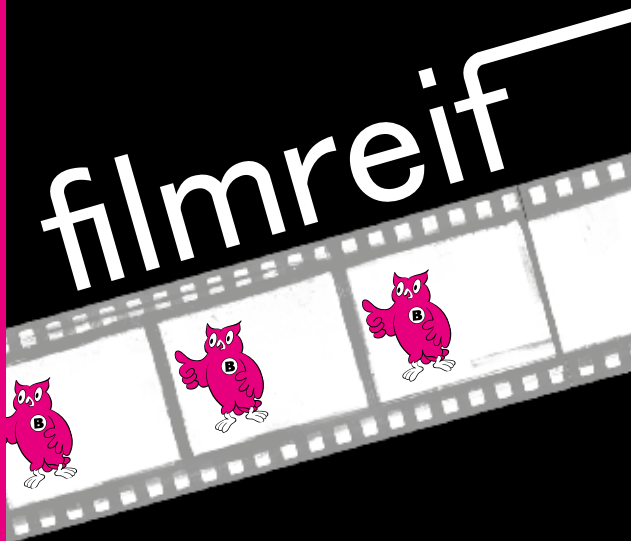
Queer
Film Festival
Hannover

Perlen

16. – 24. Oktober 2020



HAN
NOV
ER



BILDUNGSVEREIN

SOZIALES LERNEN UND KOMMUNIKATION E.V.
GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNG
DER ERWACHSENENBILDUNG
STADTSTR. 17 • 30159 HANNOVER
• TEL. 0511 / 344 144
• FAX: 0511 / 338 798 42
• E-MAIL: info@bildungsverein.de

Liebes KoKi-Publikum,

in diesem Jahr ist alles anders, umso mehr freue ich mich, dass wir trotzdem an einigen Traditionen festhalten können.

Sehr gern habe ich die Schirmherrschaft für die PERLEN übernommen. Das Filmfestival ist seit mehr als 20 Jahren eine Bereicherung für Hannovers Kulturlandschaft und gehört fest in unseren Herbstkalender. Dass das queere Filmfest vor Ort im Kino stattfinden kann, freut mich sehr. Gehören das Zusammenkommen und der Austausch doch zu einem Festival einfach dazu – natürlich in diesem Jahr unter den gegebenen Möglichkeiten und mit Einschränkungen.

Auch 2020 präsentieren die PERLEN ein sehr bunt gemischtes, anspruchsvolles und vielseitiges Programm mit Spielfilmen, Dokumentarfilmen und Kurzfilmen aus der ganzen Welt.

Traditionell nehmen bei den PERLEN politische Themen großen Raum ein. Dieses Jahr werden besonders viele engagierte und aufrüttelnde Dokumentationen gezeigt. Hier ist etwa die Doku "Welcome to Chechnya" zu nennen, die den mutigen Kampf queerer Aktivist*innen gegen unfassbare Menschenrechtsverletzungen an der LGBTIQ-Community in Tschetschenien zeigt. Die Situation queerer Geflüchteter in den USA wird in der facettenreichen Doku "Unsettled - Seeking Refuge in America" beleuchtet. Die USA sind auch Schauplatz des Dokumentarfilms "Gay Chorus Deep South", der den San Francisco Gay Men's Chorus auf einer Tournee durch die religiös-konservativen Südstaaten begleitet.

In "Uferfrauen - Lesbisches L(i)eben in der DDR" werden die Lebenswege sechs lesbischer Frauen in Ostdeutschland zwischen Auflehnung und Anpassung nachgezeichnet. Regisseurin Barbara Wallbraun erhält für "Uferfrauen" im Rahmen einer festlichen Preisverleihung bei den PERLEN am 17. Oktober 2020 den Debütfilmpreis von QueerScope – Verband der unabhängigen queeren Filmfestivals in Deutschland e.V., einer Kooperation von 19 unabhängigen, queeren Filmfestivals aus dem deutschsprachigen Raum.

Und ganz besonders freue ich mich, dass mit "Der Weg zum Regenbogen" ein in Hannover entstandener Film bei den PERLEN seine Premiere feiert!

Ich wünsche den PERLEN viel Erfolg, viele interessierte Zuschauer*innen, gute Unterhaltung und zukunftsweisende Denkanstöße!

Ihr

Belit Onay
Oberbürgermeister



Liebes Perlen-Publikum,

in Zeiten wie diesen ist nichts mehr selbstverständlich, daher sind wir dieses Jahr ganz besonders froh, ankündigen zu können:

Die PERLEN 2020 finden statt!

Wir haben uns bewusst entschieden, die 24. Ausgabe des Queer Film Festivals Hannover trotz der Covid 19-Pandemie live und im Kinosaal auszurichten. Die PERLEN weichen nicht vollständig in ein Online-Format aus, wie es ja viele Filmfestivals während des Lockdowns tun mussten oder noch für den Herbst planen. Das gemeinsame Filmserlebnis und der persönliche Austausch unter den Besucher*innen gehört aus unserer Sicht einfach zum Festivalgedanken dazu und kann den Zusammenhalt in der queeren Community gerade in schwierigen Zeiten stärker fördern als bei einem reinen Online-Festival.

Bei den Filmplätzen müssen wir zum Glück keine großen Abstriche machen, haben sogar einen Festivaltag hinzubekommen und zeigen an **9 Tagen Spielfilme, Dokus und Kurzfilmprogramme in 26 Vorstellungen!** Allerdings wird die Zahl der Sitzplätze limitiert sein, weil nach jetzigem Stand (Anfang September) auch im Kinosaal ein Mindestabstand von 1,50 m einzuhalten ist. Daher ist es wichtiger denn je, frühzeitig den **Vorverkauf** zu nutzen! Bittet achtet auf die wechselnden Anfangszeiten, die dem Hygienekonzept geschuldet sind. Weitere Infos zu den Corona-Regelungen im Kino findet Ihr auf Seite 49.

Die Filme werden wie gewohnt vom PERLEN-Team anmoderiert, sei es live vor Ort oder per Video-Einspielung. Wir verzichten jedoch weitgehend auf Interviews mit Filmschaffenden und

Protagonist*innen – u.a. mit folgender erfreulicher Ausnahme: Dieses Jahr wird bei den PERLEN der **5. QueerScope-Debütfilmpreis** an Regisseurin Barbara Wallbraun für den deutschen Dokumentarfilm „Uferfrauen – Lesbisches L(i)eben in der DDR“ verliehen (Sa., 17.10., 18:00 Uhr). Näheres auf den Seite 14 und 15.

Notgedrungen verabschieden wir uns 2020 vorerst von einigen lieb gewonnenen Traditionen. Längere Aufenthalte im Kinofoyer vor, nach und zwischen den Vorstellungen sind vermutlich nicht gestattet, wir arbeiten jedoch an Lösungen, um ein Verweilen im Künstlerhaus und eine kommunikative Atmosphäre zu ermöglichen. Die beliebte Abschlussparty muss dieses Jahr ausfallen, genauso das Offene Tanzcafé von TanzArt im Lichthof. Bleiben wird auf jeden Fall unser Publikumspreis „Goldene Perle“, der zum Abschluss des Festivals verliehen wird.

Um allen, die aufgrund gesundheitlicher Bedenken nicht ins Kino gehen möchten oder wegen der reduzierten Platzkapazitäten keine Karten bekommen, etwas Festivalgefühl zu vermitteln, machen wir unsere Kurzfilmprogramme erstmals auch auf der Online-Plattform Vimeo zugänglich (Seite 51).

Wir hoffen, dass Ihr uns auch in dieser Ausnahme-situation gewogen bleibt und freuen trotz allem... nein: erst recht auf die PERLEN 2020 und auf Euch!

Eure Perlentaucher*innen



Eröffnung des 24. Queer Film Festivals PERLEN

◀ Freitag 16. Oktober 2020 ab 16:30 Uhr im Kinosaal

Der Startschuss für die PERLEN 2020 fällt auch dieses Jahr wieder im großen Kinosaal. In den letzten Jahren war es schöne Tradition, dass zum Festivalsauftritt die persönlichen Grußworte von Vertreter*innen der Landeshauptstadt Hannover, des Landes Niedersachsen und verschiedenster Einrichtungen überbracht werden, die dem Festival freundschaftlich verbunden sind. Dieses Jahr ist aus nachvollziehbaren Gründen vieles anders, und daher erwarten uns 2020 – nicht minder herzliche – Grüße diverser Gäste als Videobotschaft. Anschließend wird das PERLEN-Team wie gewohnt eine inhaltliche Einführung ins diesjährige Programm geben.

Das musikalische Rahmenprogramm rund um die Festivaleröffnung fällt dieses Jahr besonders glamourös und rockig aus. Wir freuen uns auf Gäste aus unmittelbarer Nachbarschaft: **Mohamed Achour** (Gesang/Performance) und **Peter Thiessen** (Gitarre) vom Schauspiel Hannover präsentieren Songs aus dem Drag-Musical „**Hedwig and the Angry Inch**“, das im Dezember 2020 seine Premiere im Schauspielhaus feiern wird. Die Kinofassung des Kultstücks um den

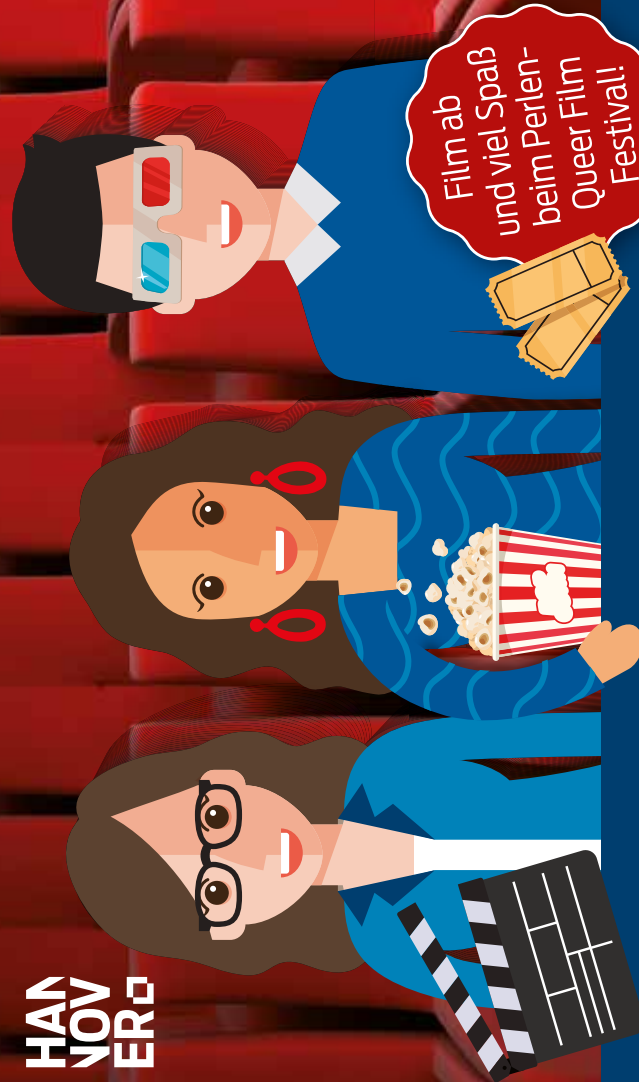


Glam-Rock-Star Hedwig gewann auf der Berlinale 2001 den Teddy Award für den besten queeren Film.

Der Eintritt zur Festivaleröffnung ist frei. Die Zahl der Sitzplätze im großen Saal ist begrenzt.

Im Anschluss zeigen wir ab 18:00 Uhr unser buntgemischtes Kurzfilmprogramm „Pearls for Queers“.

HAN
NOV
ERO



www.Hannover.de/LSBTIQ • LSBTIQ@Hannover-Stadt.de

Beauftragte für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Pearls for Queers

Gemischtes Kurzfilmprogramm



◀ Freitag 16. Oktober 2020, 18:00 Uhr

My Grandson, Charlotte

Tyler Pierreson, Großbritannien 2019, 14' dt.U. (Englisch)



Niemand versteht Charlie so wie sein Opa, der als Sapeur mit seiner eigenen Schwarzen Identität bewusst umgeht.



Boldly Go

Christopher Cosgrove, Australien 2019, 6' dt.U. (Englisch)



Zwei junge Männer kommen sich auf einer Kostümparty näher. Da ergibt sich nur ein Problem, als sie sich aufmachen wollen, neue Welten zu erforschen...

Adeline

Audrey Biche, Frankreich 2018, 10' dt.U. (Französisch)



Ein Brief weckt Erinnerungen in einem Augenblick, in dem Adeline ihr Leben bilanziert. Auf zwei Zeitebenen verknüpft diese Kurzfilmperle Geschehnisse aus ihrer Jugend in den 60er Jahren in einem katholischen Mädchenpensionat und der Gegenwart.



More Than He Knows

Fiona Dawson, USA 2019, 14' dt.U. (Englisch)



Ryan macht mit seiner Ehefrau Taya und seinem Schwiegervater Urlaub in Palm Springs und schließt am Hotelpool eine Bekanntschaft, die seine Gefühlswelt mächtig durcheinanderbringt.

Mindset

Amelia Crawford, Australien 2019, 12' dt.U. (Englisch)



Sam und Jess sind lange zusammen. Sie passen gut zueinander und haben viel durchgemacht. Aber ein Treffen mit alten Freunden zwingt Sam, sich der Gegenwart und neuen Realitäten zu stellen.

My Brother Is A Mermaid

Alfie Dale, Großbritannien 2018, 20' dt.U. (Englisch)



Kay ist eine Meerjungfrau – das ist dem kleinen Bruder völlig klar. Er hat Angst, dass Kay aus der feindlichen Welt an Land ins Meer zurückkehren wird.



Tender

Felicia Pride, USA 2019, 15' dt.U. (Englisch)



Ein Film über Verlangen und Verletzlichkeit: Nach einem One-Night-Stand verbringen Kiana und Lulu, gemeinsam den Morgen danach. Die stolze Lulu ist sexy und getoutet. Kiana ist älter, gesetzt und vom Leben gezeichnet. Zögernd bringen die beiden Frauen Mut auf, sich zu begegnen und erleben darüber Verbundenheit und emotional Nähe in einem Moment, in dem sie nicht danach gesucht haben.

Are You Hungry? | Onko sulla nälkä?

Teemu Niukkanen, Finnland 2019, 12' dt.U. (Finnisch)



Tomi ist schwul. Davon ist seine überbehütende Adoptivmutter überzeugt. Sie versucht alles, um den passenden Partner für ihn zu finden und ihn vor schlechten Erfahrungen zu bewahren. Das Chaos ist vorprogrammiert in dieser Komödie mit sehr finnischem Humor.



Gesamtlänge ca. 103'

Chedeng and Apple Si Chedeng At Si Apple

Patrick Tabada/Rae Red, Philippinen 2018,
97' engl.U. (Tagalog) dt.U. angefragt

◀ **Freitag 16. Oktober 2020, 20:30 Uhr**

Mit Mitte 60 ist Chedeng (Gloria Diaz) nach dem Tod ihres Mannes plötzlich Witwe. Ihre beste Freundin Apple (Elizabeth Oropesa) bringt ihren gewalttätigen Ehemann im Affekt um. Aus unterschiedlichen Motiven brechen die beiden Frauen gemeinsam Hals über Kopf auf. Doch beide vereint die Sehnsucht danach, nochmal wirklich glücklich zu sein und Handlungsmacht über ihr eigenes Leben zurückzuerobern. Zwei ungewöhnliche Frauen auf einem Abenteuertrip mit skurrilem Gepäck: der abgetrennte Kopf des getöteten Ehemanns reist in der Louis Vuitton Tasche mit...

Das Ziel von Chedeng ist es, ihre erste große Liebe und Ex-Freundin zu finden. Apple will vor allem möglichst weit weg vom Tatort und ihrem alten Leben. Sie ist im Gegensatz zu ihrer besten Freundin eher orientierungslos und gerät immer wieder an die falschen Partner. Zwischen den beiden Freundinnen brechen während der Reise immer wieder Konflikte auf. Sie geraten wiederholt in brenzlige Situationen und an ihre Grenzen.

Dieser spezielle Film besticht durch zwei außergewöhnliche Hauptprotagonistinnen, die oft mehr Glück als Verstand haben – und vor allem durch eine hohe Dosis an schwarzem Humor!

Inhaltswarning: der Film zeigt vereinzelt Gewaltdarstellungen.



Diana Eschemann

Assistenz & Pflege GmbH

Follow your team im Pflegedienst

Wir bieten:

- ✧ ein engagiertes und liebevolles Team
- ✧ familiäre Atmosphäre
- ✧ Quereinsteiger/-innen sind willkommen und werden intensiv eingearbeitet
- ✧ umfassende Fortbildung und Schulung

MDK-Note
seit 2011
1,0

Akazienstraße 12
30169 Hannover
Telefon (05 11) 2 35 88 00
E-Mail info@de-ap.de
www.assistentz-pflege.de

Selbstbestimmt leben

Kattumaram



Swarnavel Eswaran, Indien 2018,
79' engl.U. (Tamil) dt.U. angefragt

◀ **Samstag 17. Oktober 2020, 13:00 Uhr**

Der Fischer Singaram lebt in Südindien gemeinsam mit seiner Tsunami-verwaisten Nichte Anandhi und deren Bruder. Ihr geteiltes Schicksal schafft ein Gefühl von Zugehörigkeit. Die traditionelle Dorfgemeinschaft besteht aus Überlebenden. Ihre Hütten sind von den Tsunamiwellen beschädigt oder verfallen. Singaram sieht es als seine Pflicht an, Anandhi zu vermählen, was diese entschieden ablehnt, ohne jedoch wirklich zu wissen warum.

Anandhi ist Lehrerin in der Dorfschule. Eines Tages trifft sie auf Kavita, eine junge Fotografin aus der Stadt, die als Aushilfslehrerin tätig wird. Bald fühlt sie sich zu



ihr entzogen, und langsam entwickelt sich zwischen beiden ein zartes Band der Zuneigung. Zunächst wird ihre Liebe von Schatten der Vergangenheit verdunkelt, als sich jedoch Gerüchte in der Dorfgemeinschaft verbreiten, geraten die Dinge aus den Fugen.

In Kattumaram trifft die Strenge einer traditionellen Gemeinschaft auf die Unschuld einer aufkeimenden, gleichgeschlechtlichen Liebe. Homosexualität bringt im ländlichen Indien trotz der 2018 veränderten Gesetzeslage noch Schande über die Liebenden und ihre Verwandten. Das Spielfilmdebüt des erfahrenen Filmemachers Eswaran verbindet die Suche nach sozialer Gerechtigkeit mit einem ästhetisch-minimalistischen Blick. Ein kurzweiliger und berührender Einblick, kurz: eine Perle unseres diesjährigen Festivals.

Vorfilm: **Home Girl**

Poonam Brah, Großbritannien 2019, 12' dt.U. (Englisch)



Nach dem Tod ihrer Mutter verarbeitet Roya und ihr Bruder die Trauer auf unterschiedliche Weise. Roya zieht sich verzweifelt zurück und kramt in den Hinterlassenschaften ihrer Mutter. Versunken in ihren Schmerz beginnt sie, sich mit ihrer Identität auseinanderzusetzen und mit all dem, was ungesagt geblieben ist.

Being Impossible Yo, Imposible

Patricia Ortega, Venezuela/Kolumbien
2018, 86' engl.U. (Spanisch)

◀ **Samstag 17. Oktober 2020, 15:30 Uhr**

Ariel ist 20, arbeitet als Schneiderin in einer Fabrik in Venezuela und pflegt ihre schwer kranke Mutter. Als es dieser immer schlechter geht und Ariel ihr von ihren Schmerzen beim Sex berichtet, reagiert die im Krankenbett liegende Mutter geheimnisvoll: Sie dürfe sich nur von einer speziellen Ärztin behandeln lassen, die ihr helfen könne, eine „gute Frau und Freundin“ zu sein. Ariel versucht herauszufinden, welches Geheimnis auf ihr liegt, wird aber zunächst auch von der Ärztin darüber im Unklaren gelassen, dass sie intersexuell ist und ihre Schmerzen von mehreren schwerwiegenden „Operationen“ im Kindesalter herrühren.

Für Ariel beginnt eine intensive Auseinandersetzung mit ihrem eigenen ich,

ihrem Körper, binären Genderrollen und Geschlechtsvorstellungen, Selbst- und Fremdwahrnehmungen und ihrem eigenen sexuellen Begehren. Sie fängt eine Beziehung mit einer Kollegin an. Gefühle der Scham und der Unsicherheit weichen zunehmend dem selbstbewussten Statement „I am what I want to be“.

Ein Film, der nicht von einer Handlung mit vielen Ereignissen lebt, sondern die intensive Auseinandersetzung mit sich selbst durch langsame Szenen und Off-Erzählungen intersexueller/queerer Personen in den Mittelpunkt stellt und voller Symbolik ist.

BEING IMPOSSIBLE gewann über 20 Awards bei Filmfestivals.

Inhaltswarning: Explizite Darstellung sexueller Handlungen und Verletzungen

Präsentiert von:
Intersexuelle Menschen e.V.



Uferfrauen – Lesbisches L(i)eben in der DDR



Barbara Wallbraun, Deutschland 2019, 117'

◀ **Samstag 17. Oktober 2020, 18:00 Uhr**

Der herausragende Dokumentarfilm über die Lebenswege lesbischer Frauen aus der DDR vor und nach der Wende wird dieses Jahr bei den PERLEN in Hannover mit dem 5. QueerScope-Debütfilmpreis ausgezeichnet!

Barbara Wallbraun porträtiert in ihrem bewegenden, warmherzigen Film sechs Frauen, die in der DDR gleichgeschlechtlich lebten und liebten: Christiane aus Berlin, Carola aus Dresden, Pat aus Mecklenburg-Vorpommern, Elke sowie das Langzeit-Paar Sabine und Gisela aus Sachsen-Anhalt. Sie alle haben Coming Out und erste Liebe in der DDR erlebt und mussten ihren persönlichen Weg zwischen Aufbegehren und Anpassung an das totalitäre System finden, um sich lesbische Identität

und eine möglichst selbstbestimmte Lebensgestaltung zu erkämpfen. Der Film legt besonderes Augenmerk auf die Konflikte mit der Staatsmacht, die Solidarisierung unter Frauen und Lesben und die Auslotung alternativer Familienmodelle.

Der Filmtitel UFERFRAUEN steht für das omnipräsente Gefühl der Einsamkeit als Außenseiterin – ein Leben am (privaten) Rand der Gesellschaft, immer im persönlichen Zwiespalt, ins kalte Wasser zu springen oder am sicheren trockenen Ufer zu bleiben.

Besonders erwähnenswert ist die kreative Gestaltung der Porträts der Protagonistinnen, die mit altem Fotomaterial und graphischen Elementen einen visuell gelungenen Kontrapunkt zu den Interviewsequenzen setzt. Die außergewöhnliche Produktionsdauer des Films von 7 Jahren forderte von Regisseurin und Team langen Atem und viel Herzblut.



Zu Gast: Barbara Wallbraun sowie Teammitglieder und Protagonistinnen des Films



Festliche Verleihung des 5. QueerScope-Debütfilmpreises 2020



QueerScope – Verband der unabhängigen queeren Filmfestivals in Deutschland e.V. ist ein Zusammenschluss von 19 Festivals aus dem deutschsprachigen Raum, dem auch

die PERLEN angehören. Die Filmfestivals erreichen jedes Jahr weit über 30.000 Besucher*innen und vergeben gemeinsam den QueerScope-Debütfilmpreis, dieses Jahr zum fünften Mal.

Der Preis soll zur Förderung junger Filmemacher*innen beitragen und wird jedes Jahr im Herbst nach gemeinsamer Abstimmung der Programmverantwortlichen bei den QueerScope-Festivals für das beste Langfilmdebüt (Spielfilm oder Dokumentarfilm) verliehen, das sich mit lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transidenten, intersexuellen und/oder queeren Themen auseinander setzt.

Für den 5. Debütfilmpreis waren 15 Spielfilm- und Dokumentarfilme aus den Produktionsjahren 2019 und 2020 mit einer Mindestlaufzeit von 60 Minuten nominiert. Angesichts der Vielzahl gelungener Erstlingswerke mit einer riesigen Bandbreite queerer Themen fiel die Auswahl des preiswürdigsten Films schwer und war doch letztlich ganz einhellig.

Die QueerScope-Festivals freuen sich ganz besonders, dieses Jahr mit dem Dokumentarfilm „Uferfrauen – Lesbisches L(i)eben in der DDR“ von Barbara Wallbraun erstmals einen deutschsprachigen Film und ebenso zum ersten Mal einen Film mit lesbischem Themenschwerpunkt auszeichnen zu können.

Geplant sind im Rahmen der festlichen Preisverleihung rund um die Vorführung des Films am Samstag 17. Oktober um 18:00 Uhr eine Laudatio sowie ein Gespräch mit der Regisseurin Barbara Wallbraun und die Möglichkeit, mit Teammitgliedern und Protagonistinnen ins Gespräch zu kommen.

Die bisherigen Preisträger*innen des QueerScope-Debütfilmpreises:

2016: **Kiki**

Sara Jordenö, Schweden/USA
Preisverleihung in Köln

2017: **God's Own Country**

Francis Lee, Großbritannien
Preisverleihung in Weiterstadt

2018: **The Cakemaker**

Ofir Raul Grazer, Israel/Deutschland
Preisverleihung in Karlsruhe

2019: **The Garden Left Behind**

Flavio Alves, USA/Brasilien
Preisverleihung in Hamburg

2020: **Uferfrauen –**

Lesbisches L(i)eben in der DDR
Barbara Wallbraun, Deutschland
Preisverleihung in Hannover



15 Years

Yuval Hadadi, Israel 2019, 89'
engl.U. (Hebräisch)

◀ **Samstag 17. Oktober 2020, 21:30 Uhr**

Der international erfolgreiche Architekt Yoav (Oded Leopold) ist 42 Jahre und lebt mit seinem Partner Dan (Udi Persi), einem Anwalt, in Tel Aviv. Auf der Vernissage seiner besten Freundin Alma (Ruti Asarsai) erfährt Yoav, dass Alma schwanger ist. Er ist verletzt, dass sie ihm nie gesagt hat, dass sie ein Kind haben möchte. Am 15. Jahrestag von Yoav und Dan eskaliert die Stimmung. Die Gesprächsthemen Elternschaft und Kinder provozieren Yoav. Er erkennt, dass Dan sich auch ein Leben mit Kindern vorstellen kann, und stellt die gemeinsame Beziehung in Frage. Auch die Freundschaft zu Alma wird auf den Prüfstand gestellt.



Nachvollziehbar stellt Oded Leopold den in einer Midlife-Crisis gefangenen Architekten dar. Die ruhelose Suche nach sich selbst, der eigenen Zukunft und die Frage nach einem Sinn des Lebens, werden sichtbar. Für Alma und Dan ist der Sinn des Lebens, eine Familie zu gründen. Für Yoav ist Familie kein Ort der sicheren Zugehörigkeit, sondern ein durch Verlust bestimmtes Konstrukt.

Yuval Hadadi hat mit diesem Film seine zweite Regiearbeit abgeliefert und ist auch für das Drehbuch zum Film verantwortlich.

15 YEARS erhielt beim Chicago Gay and Lesbian International Film Festival, dem Omovies Film Festival und The Tel Aviv International LGBT Film Festival jeweils die Auszeichnung für den besten Spielfilm.



Die Regisseur*innen

Eines unserer diesjährigen Highlights ist natürlich die Verleihung des 5. QueerScope Debütfilmpreises für den besten queeren Langfilm des Jahres. Doch auch in der Kurzfilmsektion gibt es Regiedebüts zu feiern. Wir möchten euch nachfolgend drei Regisseur*innen vorstellen, die mit ihrem Erstlingswerk in unseren Kurzfilmprogrammen vertreten sind.

Saleem Haddad - „Marco“



Saleem hat mit Ärzten ohne Grenzen und anderen NGOs u.a. im Jemen, in Syrien und Irak zusammengearbeitet. Er ist eigentlich Schriftsteller und veröffentlichte 2016 mit großem internationalen Erfolg seinen ersten Roman „Guapa“, eine politische und persönliche Coming-of-Age-Geschichte eines jungen schwulen Mannes, der die arabischen Revolutionen von 2011 durchlebt. Sein Debüt als Kurzfilmregisseur feierte Saleem im März 2019 und war für den „Besten britischen Kurzfilm“ beim renommierten Iris Prize 2019 nominiert. Mehr Infos zu „Marco“ gibt es auf Seite 41.

Felicia Pride - „Tender“

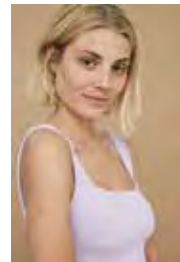
„Ich spüre zwei Herausforderungen im Leben. Die eine ist, meine Schwarze Lebensfreude zu erhalten. Und die zweite ist, die Geschichten zu erzählen, die in mir brennen.“ F. Pride



Das Regiedebüt von Felicia, in das Herzblut für schwarze Frauen in Amerika einfließt, portraitiert zwei Frauen, die unterschiedlicher nicht sein können, aber doch so viel gemein haben. Wir erfahren von Verlust, emotionaler Intimität und Sexualität in einem besonders ästhetischen und privaten Rahmen, ohne dabei fehl am Platz zu wirken. Mehr Infos auf Seite 9.

Marie-Louise Damgaard - „The Confirmation“

Nach einem erfolgreichen Schauspielstudium am Lee Strasberg Theatre & Film in New York zog sie nach Kopenhagen, um sich dort ihrer Karriere zu widmen. 2016 keimte in ihr der Gedanke auf, Geschichten zu schreiben, und konnte nach einigen Weiterbildungen und Workshops schon ein Jahr später das Drehbuch zum Kurzfilm „The



Confirmation“ einer großen Produktionsfirma präsentieren, die sie sofort unter Vertrag nahm. 2019 feierte der Kurzfilm seine Premiere auf dem Inside Out Film Festival in Toronto. Mehr Infos auf S. 21.

Die KleinkunstBühne - Hannover

in der Gaststätte „Zur Eiche“



Silberstr. 13 - 30655 Hannover
www.die-kleinkunstbuehne.de

Allgemein
am
medizin
Kröpcke

Dr. med. C. Wichers
et Coll.

- ✓ PrEP-Begleitung
- ✓ Trans-Gesundheit
- ✓ Reisemedizin



Bahnhofstraße 2
30159 Hannover
Tel: 0511 30 60 06
Fax: 0511 32 15 36

info@allmak.de
www.allmak.de

Praxisinhaber
Dr. Christian Wichers

My Name is Baghdad Meu nome é Bagdá



zu müssen. Ein sexualisierter Übergriff eskaliert die Situation.

Caru Alves de Souza, Brasilien 2020, 96'
dt.U. (Portugiesisch)

☛ Sonntag 18. Oktober 2020, 14:00 Uhr

Bagdá ist 17, hat jede Menge Power und ist meistens in den Skateparks São Paulos zu finden. Sexismus, Homo- und Transphobie kann Bagdá ebenso wenig leiden wie definiert oder in eine Box gepackt zu werden. Skaten bedeutet Bagdá totales Glück und Freiheit, doch die Crew besteht nur aus Jungs – und deren Verhalten gegenüber „Mädchen“ ist höchst unterschiedlich. Das kann Bagdá ebenso den Tag verhaseln wie zutiefst sexistische und sexualisierte Polizeikontrollen oder homophobe Angriffe auf den Friseursalon der Familie. Als erstmals eine Gruppe skatender Mädchen im Park auftaucht und sie einlädt, scheint Bagdá sich zwischen den coolen Jungs und den solidarischen Mädchen mit der interessanten Vanessa entscheiden

Ein schneller und mitreißender gender-queerer Film über Solidarität, Identität und Freundschaft mit überraschenden Genre-Wechseln bis hin zu einzelnen Slapstick-Szenen und einem großartigen Soundtrack. Die Darsteller*innen wurden in Skateparks gecastet und bekamen nur ein vages Script.

„Skateboarding is a way of resistance, a part of occupying the street, a way of telling the society that I won't do what you're asking me to do.“ Regisseurin Caru Alves de Souza über die Einstellung der Hauptdarsteller*in Grace Orsato zum Skaten

Der Film gewann den Jugendfilmpreis „Grand Prix der Internationalen Jury“ in der Sektion „Generation 14+“ auf der diesjährigen Berlinale und war dort für zwei weitere Preise nominiert.

Präsentiert von:

andersraum

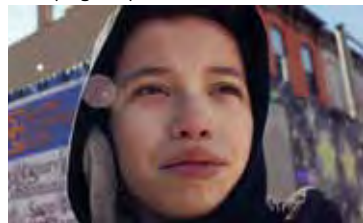


Pearls for TriQs

☛ Sonntag 18. Oktober 2020, 16:30 Uhr

Wonder

Xavier Molina, USA 2019, 17' dt.U. (Englisch)



Sammy will als Wonder Woman zu Halloween gehen, aber Vater und Freunde sind „ganze Kerle“...

She's Not A Boy

Yuhong Pang, Robert Tokanel, USA/Zimbabwe 2018, 22' dt.U. (Englisch)



"I am a black woman, an immigrant, and an intersex woman. That is something that is built automatically to destroy me. But from that, I rise."

A Monsoon Date

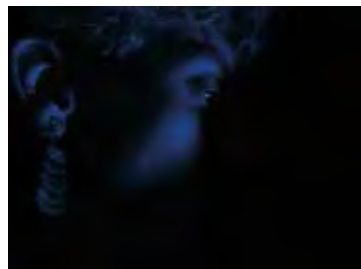
Tanuja Chandra, Indien 2018, 21' dt.U. (Hindi)



Eine junge Frau ist auf dem Weg zu einem Mann, den sie seit einem Monat datet – und dem sie etwas über sich erzählen wird.

Luca (m/w/d)

Ricarda Funnemann/Hannah Schwaiger, Deutschland 2019, 7'



Ein Leben ohne fixe Genderdefinition und -performance zwischen Plattenbau und Kunst.

The Confirmation | Konfirmanden

Marie Louise Damgaard, Dänemark 2019, 16' dt.U. (Dänisch)



Mathias will eine ganz normale Konfirmation. Wenn seine Mutter nur nicht ungefragt so sehr für ihn kämpfen würde...

Mi Pequeño Gran Samurái

Arantza Ibarra, Spanien 2020, 21' dt.U. (Spanisch)



Ekai war 16, als er sich suizidierte. Seine Eltern, seine Schule und sein Ort führen sein Vermächtnis fort – den Kampf gegen ein diskriminierendes Gesundheitssystem im Baskenland.

Gesamtlänge ca. 104'



AUCH
inter
SEXY?



www.im-ev.de

Minjan | Minyan

Eric Stell, USA 2020, 118' dt.U. (Englisch/
Hebräisch/Jiddisch/Russisch)

◀ **Sonntag 18. Oktober 2020, 19:00 Uhr**

Brooklyn 1986. David (Samuel H. Levine) ist 17 Jahre und besucht eine Jeschiwa, um sich dem Tora- und dem Talmud-Studium zu widmen. Seine Eltern sind aus Russland eingewandert. David hat eine besonders innige Beziehung zu seinem Großvater (Ron Rifkin). Als dessen Frau verstirbt, will der Großvater das gemeinsame Haus verlassen und in ein jüdisches Altenheim ziehen. Das geht nur unter der Bedingung, dass David regelmäßig an der Minjan teilnimmt. An diesem Gottesdienst müssen mindestens 10 männliche Personen teilnehmen - aber zu der Zeit leben nur 8 Männer im Heim. In dem Altenheim seines Großvaters lernt David auch Itzak (Mark Margolis) und Herschel kennen und freundet sich mit ihnen an. Die beiden alten Männer verbindet eine besondere Freundschaft.



In seiner Freizeit hängt David mit seinen Freunden ab, verheimlicht ihnen gegenüber seine Homosexualität und geht allein in schwule Bars. Mehr und mehr hinterfragt er seinen vorgegebenen Lebensweg, in dem Religiosität eine bedeutende Rolle spielt, und versucht, einen ganz eigenen Weg zu finden.

Der Film beleuchtet detailliert das Spannungsfeld von Religiosität und Säkularisierung und offenbart einen Blick auf die jüdischen Traditionen. Des Weiteren zeigt der Film, wie die Gay-Community von der HIV-Krise überschattet wird.

MINJAN ist der erste Spielfilm von Eric Stell, zuvor hat er zwei Dokumentarfilme gedreht und verschiedene Filme produziert.

Präsentiert von:



Unsettled: Seeking Refuge in America

Tom Shepard, USA 2019, 84' dt.U. (Englisch)

◀ **Sonntag 18. Oktober 2020, 21:30 Uhr**

UNSETTLED ist ein preisgekrönter Dokumentarfilm, der die Geschichten von vier LGBTIQ*-Flüchtlingen erzählt, die in ihren Heimatländern verfolgt wurden und nun in den USA leben.

Subhi ist ein schwuler syrischer Flüchtling. Er wurde von islamischen Terroristen mit dem Tod bedroht und seinem homophoben Vater misshandelt. In den Vereinigten Staaten engagiert er sich für die Rechte von Flüchtlingen.

Cheyenne und Mari, ein lesbisches Paar aus Angola, das sich jahrelang massiven Übergriffen von Familie und Umfeld ausgeliefert sah, floh in die USA. Sie kämpfen um Asyl vor den amerikanischen Einwanderungsgerichten und verfolgen ihre privaten Träume



von einer Musik- und Modelkarriere. Junior, ein nicht geschlechtskonformer schwuler Mann aus dem Kongo, kämpft um seine Existenz in den Vereinigten Staaten und erforscht dabei seine fließende Geschlechtsidentität.

UNSETTLED beleuchtet die Auswirkungen der Politik Donald Trumps auf Migrant*innen. Wie hoch ist der Preis, den Migrant*innen auf der Suche nach einer Zukunft in Amerika zahlen? Wie begegnen ihnen die Amerikaner*innen und in welcher Form helfen sie ihnen?

Beim L.A. Outfest 2019 erhielt der Film den „Grand Jury Award“.



Präsentiert von:

Vorfilm: All Monsters Are Human

Helen Spooner/Hugh Davies, GB 2019, 21' dt.U. (Aserbaidsschisch)



2017 razzte die aserbaidsschische Polizei Treffpunkte und Wohnungen von queeren Personen. In der Folge flohen viele queere Azeris* ins Ausland. Der Film erzählt in Interviews und Animationen vier Geschichten von Liebe, Ausgrenzung, sexualisierter Gewalt, Folter, Mord, Hoffnungen, Ängsten und Solidarität aus und in Istanbul und Baku.

Gay Chorus Deep South

David Charles Rodrigues, USA 2019, 98' dt.U. (Englisch)

◀ Montag 19. Oktober 2020, 18:00 Uhr

Der Dokumentarfilm begleitet im Jahr 2017 den San Francisco Gay Men's Chorus und den Oakland Interfaith Gospel Choir auf einer siebentägigen Konzertreise durch die Staaten Mississippi, Tennessee, Alabama, North and South Carolina – den sogenannten Bible Belt der Vereinigten Staaten von Amerika. Der Bible Belt ist die Region, in der evangelikaler Protestantismus einen großen kulturellen und gesellschaftlichen Einfluss auf das Leben der Bevölkerung hat. Von staatlicher Seite existieren Gesetze und Verordnungen, die LGBTQ*-Personen massiv diskriminieren. Diese Konzertreise führt gezielt als ein politischer Akt durch diese Staaten. Für einige Sänger, die in diesen Staaten aufgewachsen sind, wird die Reise zu einer Art Rückkehr zu ihren familiären Wurzeln mit einem gleichzeitigen Coming out. Die Auftritte entwickeln aber auch für die

LGBTIQ*-Bevölkerung der Südstaaten ein Pride-Gefühl und vermitteln ihnen, dass sie nicht allein sind.

Anhand von Ausschnitten verschiedener Konzerte, persönlicher Interviews von Mitgliedern und Konzertbesuchern, erhält man einen bewegenden Eindruck von der schwierigen Lebenssituation der LGBTQ*-Personen in dieser Region und dem Mut, sich dieser Situation tagtäglich zu stellen. Daneben ist GAY CHORUS DEEP SOUTH ein unterhaltsamer Konzertfilm, der nicht nur Liebhaber von Chormusik anspricht.

Der Film erhielt mehrere Auszeichnungen u. a. den Audience Award beim Berkshire International Film Festival; Best Documentary beim Milan International Lesbian and Gay Film Festival 2019; Best Documentary beim Pink Apple 2019.



Präsentiert von:

Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.



Charlatan

Agnieszka Holland, Tschechien/Irland/
Polen/Slowakei 2020, 118' dt.U. (Tschechisch)

◀ Montag 19. Oktober 2020, 20:30 Uhr

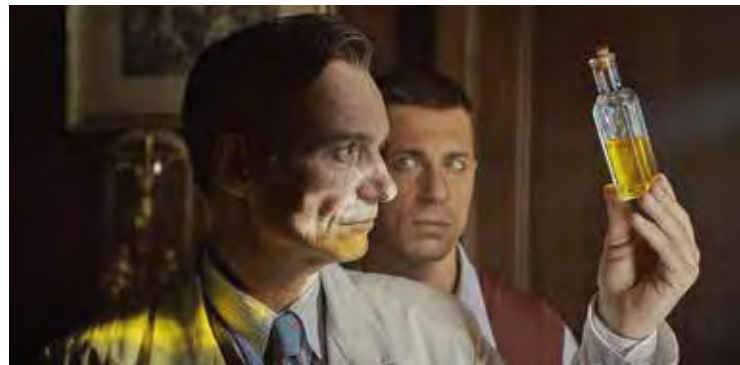
Souveränität und Solidarität zeichnen Jan Mikolášek aus. Er ist talentiert, sensibel, durchsetzungsfähig und rätselhaft. Jan Mikolášek ist Wunderheiler. Ein Blick durchs Uringläschen genügt, schon weiß er, woran seine Patienten leiden. Trotz großer Widerstände seitens der politisch Verantwortlichen hat der Kräuterspezialist sein ganzes Leben den Kranken gewidmet. Am Wendepunkt zum 20. Jahrhundert geboren gelangt er durch seine unorthodoxen Behandlungsmethoden bei einer Vielzahl von unterschiedlichen Erkrankungen zu Ruhm und Reichtum. Dies geschieht zu einer Zeit, als die Tschechoslowakei Spielball zwischen den Machtblöcken ist. Die Regime des Nationalsozialismus und des Kommunismus beschützen und benutzen ihn. Er hilft, wo das System versagt. Doch

in den Jahren des Poststalinismus werden die politischen Verhältnisse unberechenbar. Mikolášeks Sonderstatus gerät in Gefahr. Gemeinsam mit seinem Geliebten František, der ihm als Assistent immer treu zur Seite steht, wird er moralisch auf die Probe gestellt.

Auf der Grundlage der Biografie von Jan Mikolášek (1889–1973) erkundet die polnische Star-Regisseurin Agnieszka Holland (In Darkness, Hitlerjunge Salomon, Bittere Ernte) den Konnex von Privatem und Politischem, den Zusammenhang zwischen den Zeitläufen und der Geschichte eines unkonventionellen Individuums. CHARLATAN ist ein großartiger und sehr bewegender Film mit hervorragender Besetzung. Seine Premiere feierte der Film bei der diesjährigen Berlinale in der Rubrik Berlinale Special.

Absolut sehenswert!

Präsentiert von:



Queering the Script

Gabrielle Zilkha, Kanada 2019, 85' engl. OF

◀ **Dienstag 20. Oktober 2020, 18:00 Uhr**

Queer Nerd Alarm! Diese Doku nimmt uns mit in die Welt von Cosplay-liebenden, Fan-Fiction verfassenden und vor allem hingebungsvollen queeren Fangemeinden. Diese treffen sich auf Conventions wie z.B. der ClexaCon oder vernetzen sich online mit Gleichgesinnten. Die Fans von „klassischen“ Serien wie Xena über Buffy und The L-Word – um nur ein paar zu nennen – sind vielzählig und verfolgen treu das Schicksal ihrer Lieblings-Figuren.

Nicht-heteronormative Figuren waren lange Zeit selten im Fernsehen anzutreffen und wenn, dann nicht unbedingt als positive Rollenbilder. Es war üblich, dass queere Charaktere zwar auftauchen können, den Zuschauenden aber negative Konsequenzen für das „moralisch fragwürdige“ Verhalten gezeigt werden sollten. Diese Praxis



gehört zwar der Vergangenheit an, aber ist eine Gleichberechtigung schon erreicht?

Queerness im Fernsehen ist nicht mehr nur ein Nebenthema. Dennoch starben 2016 eine Rekordzahl an queeren weiblichen Charakteren den Serientod. Dies brach die Herzen vieler Fans, für die diese nicht selten Identifikationsfiguren waren. Der Unmut darüber führte dazu, dass viele queere Fans einen erfolgreichen Kampf um eine bessere, diverse Repräsentation von LGBTIQ*-Charakteren führten. In einigen Fällen wurden auf Grund der Fanaktivitäten Drehbücher umgeschrieben und die Einsicht gewonnen, dass auch das queere Publikum fiktionale Charaktere braucht, die beides können: unterhalten und inspirieren.

Diese Feel-Good-Filmperle ist ein absolutes Doku-Highlight – nicht nur für Serien-Fans!

Präsentiert von:



Vorfilm: When Abbie Met Emmy

Kevin Walls, GB 2019, 10' dt.U. (Englisch)
Ein romantischer Kurzfilm mit großartigem Soundtrack, in dem die schüchterne Abbie ihre Angebetete in einem Kino umwirbt. Dabei muss sie Mut und Hartnäckigkeit aufbringen, um das Herz ihrer Traumfrau zu erobern.

Welcome to the USA

Assel Aushakimova, Kasachstan 2019, 95' engl.U. (Russisch/Kasachisch)

◀ **Dienstag 20. Oktober 2020, 20:30 Uhr**

Aliya (Saltanat Nauruz) gewinnt eine Greencard zur Einreise in die USA, ein lang gehegter Traum, den sie mit vielen ihrer Freund*innen teilt. Während das queere Leben in ihrer Heimatstadt Almaty verdeckt stattfindet, verspricht sich Aliya durchs Auswandern mehr Freiheit. Als lesbische, unabhängige und gebildete Frau fühlt sie sich eingesperrt in der eigenen, patriarchal geprägten Gesellschaft, in der sie wenig Entwicklungspotential sieht. Ihre Schwester ist unglücklich in einer streng muslimischen Ehe, Aliya selbst hat eine Affäre mit einer bereits vergebenen Frau, die gemeinsame Mutter braucht im Alter mehr Unterstützung. Durch die Möglichkeit der Emigration setzt sich Aliya erneut

mit sich selbst, der Gesellschaft in der sie lebt und ihren Sehnsüchten auseinander. Sie versucht, einen Weg zu finden, ihren Nächsten von der sich bietenden Chance zu erzählen und sich zu verabschieden. Dabei erscheint die Ferne nicht mehr nur erstrebenswert. Die Regisseurin Assel Aushakimova hat einen ruhigen und dennoch starken Film geschaffen, der einen Einblick in das städtische kasachische Leben und in die mehr oder weniger versteckten queeren Community in Almaty gibt. Dabei verschwimmen private und politisch motivierte Fragen nach Verantwortung, Formen von Anpassung und Widerstand sowie Zukunftsvisionen.



Fr 16.10.		16:30 Uhr Seite 6	18:00 Uhr Seite 8	20:30 Uhr Seite 10	Fr 16.10.
		Eröffnung	Pearls for Queens Gemischtes Kurzfilmprogramm	Chedeng and Apple Philippinen 2018	
Sa 17.10.	13:00 Uhr Seite 12	15:30 Uhr Seite 13	18:00 Uhr Seite 14	21:30 Uhr Seite 16	Sa 17.10.
	Kattumaram 🌞🌍 Indien 2018	Being Impossible Venezuela/Kolumbien 2018	Debütfilmpreisverleihung: Uferfrauen 🌿 Deutschland 2019	15 Years Israel 2019	
So 18.10.	14:00 Uhr Seite 19	16:30 Uhr Seite 20	19:00 Uhr Seite 22	21:30 Uhr Seite 23	So 18.10.
	My Name is Baghdad Brasilien 2020	Pearls for TriQs Kurzfilmprogramm	Minjan USA 2020	Unsettled 🌍 USA 2019	
Mo 19.10.	 Kartenreservierung und Vorverkauf: Tel.: 0511/168-4 55 22 E-Mail: kokiKasse@Hannover-Stadt.de Eintrittspreise je Veranstaltung*: 6,50 / 4,50 Euro ermäßigt Im Vorverkauf beim Kauf von 5 Karten*: 6,00 / 4,00 Euro ermäßigt  5er Karten sind nur im Vorverkauf bis zum 15.10. erhältlich!  Unsere Corona-Regeln finden Sie auf Seite 49 und auf unserer Internet-Seite koki-hannover.de unter „Programm“. Aufgrund des z.Zt. begrenzten Platzangebotes empfehlen wir Platzreservierung.  dt.U.: Original mit deutschen Untertiteln · engl.U.: Original mit englischen Untertiteln · OF: Originalfassung		18:00 Uhr Seite 24	20:30 Uhr Seite 25	Mo 19.10.
			Gay Chorus Deep South USA 2019	Charlatan Tschechien/Irland/ Polen/Slowakei 2020	
Di 20.10.			18:00 Uhr Seite 26	20:30 Uhr Seite 27	Di 20.10.
			Queering the Script 🌍 Kanada 2019	Welcome to the USA 🌞 Kasachstan 2019	
Mi 21.10.			18:00 Uhr Seite 31	20:30 Uhr Seite 32	Mi 21.10.
			Breaking Fast USA 2019	Welcome to Chechnya USA 2020	
Do 22.10.			18:00 Uhr Seite 34	20:30 Uhr Seite 35	Do 22.10.
			Becoming Colleen 🌍 Australien 2019	Unsound 🌍 Australien 2019	
Fr 23.10.	14:30 Uhr Seite 36	16:30 Uhr Seite 37	19:00 Uhr Seite 38	21:30 Uhr Seite 40	Fr 23.10.
	Comets 🌞 Georgien 2019	Indianara 🌍 Brasilien 2019	I Miss You Bolivien/USA 2019	Pearls for Boys Schwules Kurzfilmprogramm	
Sa 24.10.	14:00 Uhr Seite 43	16:30 Uhr Seite 44	19:00 Uhr Seite 46	21:30 Uhr Seite 48	Sa 24.10.
	Der Weg zum Regenbogen 🌞🌿 Deutschland 2020	Pearls for Girls Lesbisches Kurzfilmprogramm	Der Boden unter den Füßen Österreich 2019	Game On! Großbritannien/Deutschland/ Bulgarien/Ungarn 2020	



PRAXIS
GEORGSTRASSE
ÄRZTE FÜR INNERE MEDIZIN, HAUSÄRZTE

Georgstrasse 46
30159 Hannover
Tel. 0511 2206440
info@praxis-georgstrasse.de
www.praxis-georgstrasse.de



Breaking Fast

Mike Mosallam, USA 2019, 92' engl. OF

◀ **Mittwoch 21. Oktober 2020, 18:00 Uhr**

Der ebenso leidenschaftliche wie optimistische Mittdreißiger Mo Hamoud, praktizierender Muslim, arbeitet als Arzt und lebt in West Hollywood. Er hat alle Hände voll zu tun, um das Festessen für seine liebevollen und liberalen Eltern zu Beginn des Ramadan vorzubereiten. Für Mo ist dies die heiligste Zeit im Jahr, wenn Muslime von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang fasten.

Überschattet wird Mos Freude über diesen Abend mit seiner Familie durch seinen Partner Hassan, der große Sorge vor dem Outing bei seinen sehr konservativen Eltern hat. Er beschließt daher, die Beziehung zu Mo abrupt zu beenden.

Ein Jahr später ist Mo immer noch mit der Bewältigung der Vergangenheit beschäftigt und noch Single, als der Ramadan beginnt. Um Mo aus dieser Einsamkeit zu locken lädt ihn sein bester Freund Sam zu seiner Geburtstagsparty ein. Dort trifft Mo auf

Kal, diesen typischen weißen Amerikaner, der in jeder Hinsicht anders ist als er. Kal bemüht sich um Mo, u. a. dadurch, dass er Mo anbietet, ihn durch den Fastenmonat zu begleiten und das Essen für ihn zu kochen, gemäß der Regel, dass derjenige, der fastet, nicht kochen sollte. Bei den allabendlichen gemeinsamen Essen lernen sie sich durch intensive Gespräche über das Leben, die Familie und den Glauben besser kennen, als sie jemals vermutet hätten.

Der Regisseur Mike Mosallam ist auch als Produzent und Drehbuchautor u.a. für zahlreiche Theaterproduktionen bekannt. Mit der Romantikkomödie BREAKING FAST, die auf seinem gleichnamigen Kurzfilm basiert, hat er seinen ersten Langfilm realisiert. In sehr lebendiger und gleichzeitig einfühlsamer Weise gelingt es ihm, die vermeintlich unvereinbaren Themen Muslim – arabisch – schwul mit all seinen Widersprüchen und Spannungen in der Person des Hauptdarstellers Mo überzeugend zu vereinen.

Nicht verpassen!



Welcome to Chechnya

David France, USA 2020, 107' dt.U. (Russisch/Englisch/Tschetschenisch)

◀ **Mittwoch 21. Oktober 2020, 20:30 Uhr**

„Cleanse the blood“ nennt der tschetschenische Tyrann Ramzan Kadyrov 2017 die homophob-völkische Gewaltorgie, bei der zahlreiche queere Tschetschen*innen verfolgt, verhaftet, gefoltert und exekutiert werden. Sie hält bis heute an.

Während der Kreml brüllend laut schweigt, formieren sich in Russland queere Aktivist*innen, die ein Netzwerk aufbauen, das überlebende oder gefährdete Personen, die oft aus der eigenen Familie verraten oder verstoßen werden, heimlich und am Rande der Legalität aus Tschetschenien evakuiert. Stets in Geldnot durch das Anmieten von klandestinen Wohnungen oder Flügen und selbst von massiver Repression bedroht, entspinnt sich auch in Russland ein Ringen um Leben oder Tod der bedrohten Personen. Diese müssen neben den psychischen

Folgen des Erlebten, Einsamkeit und Heimweh auch die die Angst vor Entdeckung und massive Einschränkungen der Bewegungsfreiheit ertragen.

Die Dokumentation gewann bisher neun Preise, darunter der erstmals vergebene Teddy Activist Award, der Amnesty Award und der Panorama Publikumspreis auf der diesjährigen Berlinale.

Ein absolutes MUST SEE, das uns die absolute Notwendigkeit queerer internationaler Solidarität gnadenlos vor Augen führt.

Eine Möglichkeit, für die Evakuierung queerer Tschetschen*innen zu spenden (wird auch vor Ort möglich sein) und anderweitige Unterstützungsmöglichkeiten findet Ihr unter www.welcometochechnya.com/takeaction

Inhaltswarning: Darstellung und Thematisierung massiver, auch sexualisierter Gewalt und Folter sowie eines Suizidversuchs



Hessische- und
Eichsfelder
Wurstspezialitäten

Karmarschstr. 49
Neue Halle
Stand Nr. 50

30159 Hannover
Tel./Fax:
0511-321497



Ein Projekt für lesbische, bisexuelle und queere Frauen* in Niedersachsen
MOSAIKGESUNDHEIT.DE

GESUNDHEITSVERSORGUNG
QUEER OF COLOR BEZIEHUNGEN
SEXUELLE KÖRPER
GESUNDHEIT ALTER
GEWALT IN BEZIEHUNGEN



Gefördert aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Becoming Colleen



Ian W. Thomson, Australien 2019, 58' dt.U. (Englisch)

◀ **Donnerstag 22. Oktober 2020, 18:00 Uhr**

„Eine Geschichte über Transition im Alter von 82 Jahren, einer Liebe zwischen zwei Menschen, die über klassische Geschlechterrollen hinausgeht und über die Freude, das perfekte Paar Schuhe zu finden“. So lautet der Untertitel zu diesem liebevoll produzierten Film, in dem Ian W. Thomson auf sensible Weise Colleen und ihr Umfeld begleitet.

Die letzten Jahrzehnte hat Colleen nach außen hin als Familienvater in einem



traditionellen Lebensentwurf verbracht. Colleen ist ihrer verstorbenen Ehefrau dankbar dafür, dass diese sie im Schutz des Privaten dabei unterstützte, die weibliche Identität auszuleben und sie so akzeptierte, wie sie ist. Gemeinsam hatten die beiden viel Freude damit, sich eine Parallelwelt zu erschaffen und starre Gender-Konzepte in Frage zu stellen. Nach dem Verlust ihrer großen Liebe möchte Colleen noch einen Schritt weitergehen: endlich als Frau leben. Trotz Rückschlägen und einer einschneidenden Veränderung der Wohn- und Lebenssituation gibt sie nicht auf.

Die Protagonistin dieser Doku – Colleen – macht uns ein besonderes Geschenk. Wir dürfen als Zuschauende an diesem sehr persönlichen Prozess teilhaben und natürlich die ausgewählte Schuhkollektion bewundern!



Präsentiert von:

Vorfilm: Parched Return | Volta Seca

Roberto Veiga, Brasilien 2019, 22' dt.U. (Portugiesisch)



30 Jahre, nachdem sie ihr Heimatdorf verlassen hat, kehrt die Trans*frau Marieta zurück und versucht, den verlorenen gegangenen Kontakt zu ihrer Familie wieder anzuknüpfen.

Unsound

Ian Watson, Australien 2019, 88' teilw. engl.U. (Englisch/Australische Gebärdensprache) dt.U. angefragt

◀ **Donnerstag 22. Oktober 2020, 20:30 Uhr**

Finn ist etwa 18, trans*, gehörloser DJ und Teil des Orgateams einer Partyreihe für Gehörlose im Community Club. Während das Team darüber diskutiert, wie eine Vereinnahmung der Events durch Hörende verhindert werden kann und welcher Umgang mit Hörenden angemessen ist, kommen neue Probleme auf: Eine hörende Nachbarin beschwert sich bei der Polizei über die wummernden Bässe.

Das Projekt steht also auf der Kippe, als Finn mitten in seiner Transition den etwas älteren Noah - Sohn der genervten Nachbarin - kennenlernt. Die beiden verlieben sich, doch es ist kompliziert, denn Noah

ist Tournarrist, also nur zu Besuch. Und obwohl er Gebärdensprache lernt und versucht, sich in die gehörlosenpolitischen Debatten hineinzuversetzen, steht er zuweilen auf dem Schlauch und hat ganz generell so seine Probleme mit der Zuverlässigkeit. Während die beiden ihre Beziehung zueinander aushandeln, muss Finn den entscheidenden Gig im Community Center organisieren, der gleichzeitig Aufmerksamkeit, Verständnis und Geld für eine Lärmschutzwand bringen soll. Es geht um Alles oder Nichts...

Ein sehr charmanter Coming of Age-Film, der identitätspolitisch die Themen trans* und Gehörlosigkeit verhandelt, ohne seine Leichtigkeit zu verlieren und ein Problemfilm zu werden. Wohlfühlkino.

UN SOUND gewann den Preis als bester Spielfilm beim Melbourne Queer Film Festival 2020.

In Kooperation mit dem Gehörlosenverband Niedersachsen e.V.



Vorfilm: Welcome to the Ball

Adam Vincent Wright, USA 2019, 5' dt.U. (Englisch/Amerikanische Gebärdensprache)



Sean, ein genderqueeres Kind, lernt Gehörlosensprache, um endlich Noah ansprechen und zum Tanzen einladen zu können.

Comets



Tamar Shavgulidze,
Georgien 2019, 71' dt.U. (Georgisch)

◀ Freitag 23. Oktober 2020, 14:30 Uhr

Nach über drei Jahrzehnten kehrt Irina, die eine internationale berufliche Laufbahn eingeschlagen hat, zum Sommerhaus ihrer Jugendliebe Nana zurück. Diese hat sich dort mit ihrem mittlerweile verstorbenen Ehemann niedergelassen, ihre Kinder großgezogen und bescheiden gelebt. Nana verbringt auch diesen Sommer mit ihrer Tochter – die ebenfalls Irina heißt – im Haus und dem angrenzenden Garten. Nach so langer Zeit stehen sich die beiden ehemaligen Liebenden wieder gegenüber, konfrontiert mit Ungesagtem und nicht eingehaltenen Versprechen. Es scheint, als wären Nana und Irina immer noch dieselben wie damals – und doch ganz anders. Die Uneingeregte Auseinandersetzung wird

durch eine besondere Tiefe und Emotionalität begleitet und kommt dabei ganz ohne überspitztes Drama aus.

Tamar Shavgulidze kreiert einen Film, der eigentlich nur einen Schauplatz zeigt: das Geschehen findet um den großen Tisch im Garten statt, auch wenn die Charaktere sich in und aus diesem „Rahmen“ heraus bewegen. In dieser Konzentration auf einen Ort, das langsame Tempo der Erzählung und den sich öffnenden Blick für Details erinnert der Film auf künstlerische Weise an ein Theaterstück oder auch ein Gemälde, in dem mit der Zeit immer neue Kleinigkeiten sichtbar werden.



Indianara



Marcelo Barbosa/Aude Chevalier-Beaumel,
Brasilien 2019, 84' engl.U. (Portugiesisch)

◀ Freitag 23. Oktober 2020, 16:30 Uhr

Indianara Siqueira ist eine unglaubliche Frau: Eine brasilianische Revolutionärin of Colour, eine Kämpferin für Trans*-Rechte und Trans*-Überleben in den harten Zeiten von Bolsonaros queerphobem, sexistischen und rassistischem Wahlkampf, ein wichtiger Kopf der queeren Bewegung, Sexarbeiterin, die für die linke Partei in Rio mit dem Slogan „Eine Hure fürs Stadtparlament“ antritt. Mit anderen organisiert sie ein „Housing Project“ in einem besetzten Gebäude, immer wieder muss sie auf Beerdigungen getöteter Freund*innen gehen – und macht diese mit flammenden Ansprachen zu politischen Momenten der Stärke. Ihre Energie ist unglaublich – „man“ möchte sie nicht zum Feind haben, und sie sprengt fast die Struktur einer Dokumentation.

Die Dokumentation war in Cannes für die Queer Palm 2019 nominiert.

Vorfilm:

We Are All Here | Estamos todos aqui
Chico Santos, Rafael Mellim, Brasilien 2018,
20' dt.U. (Portugiesisch)



Rosa ist 17 und aus dem Haus ihrer Eltern geworfen worden, als sie sich nicht länger „Lucas“ nennen lässt. Nun versucht sie, sich eine Pfahlhütte in einer sumpfigen Favela zu bauen. Als sie erfährt, dass die Siedlung zwangsgeräumt werden soll, beginnt sie die politische Agitation der Bewohner*innen.



I Miss You Tu me manques



Rodrigo Bellott, Bolivien/USA 2019, 105' dt.U. (Spanisch/Englisch)

◀ **Freitag 23. Oktober 2020, 19:00 Uhr**

Der schwule Spielfilmhit am Freitag aus Bolivien – bewegend und mitreißend!

Nach dem Tod seines Sohns Gabriel reist der konservative Geschäftsmann Jorge (Oscar Martínez) aus Bolivien nach New York, um zu begreifen, was Gabriel in den Selbstmord trieb. Mit völligem Unverständnis stellt Jorge fest, dass sein Sohn in einer schwulen Beziehung mit dem Künstler Sebastian (Fernando Barbosa) gelebt hat. Die beiden ungleichen Trauernden begegnen sich mit Misstrauen und gegenseitigen Vorwürfen, aber Jorge ringt zunehmend aufrichtig um Verständnis, und so gewährt ihm Sebastian zögerlich Einblick in sein früheres Leben mit Gabriel. Während sich Jorge in die ihm fremde Lebenswelt seines Sohns vortastet, verarbeitet Sebastian

seine schmerzhaft Sehnst nach Gabriel in einem kühnen und grenzenverschwimmenden Bühnenprojekt.

Regisseur Rodrigo Bellott hat sein auf eigenen Erlebnissen beruhendes Theaterstück „Tu me manques“, das in Bolivien große Erfolge feierte, in einen faszinierenden, vielschichtigen Spielfilm umgearbeitet. Hierbei kombiniert er verschiedene Zeitebenen und die kunstvolle Übersetzung von Theaterelementen in die Sprache des Kinos mit einem klugen Drehbuch und einem herausragenden Cast, u.a. mit der Almodóvar-Muse Rossy de Palma. I MISS YOU war Boliviens Kandidat beim Rennen um den Oscar 2019 für den besten fremdsprachigen Film und hat viele Auszeichnungen auf Festivals gewonnen (u.a. Grand Jury Award für das beste Drehbuch beim Outfest L.A. 2019 und Publikumspreis beim Palm Springs International Film Festival 2020).

Präsentiert von:



KAFFEEBAR ROSSI

KAFFEE | KULTUR | GENUSS

ESPRESSOSPEZIALITÄTEN & HAUSGEMACHTE BACKWAREN | KULTURZEIT
MIT MUSIK UND LITERATUR | WECHSELNDE AUSSTELLUNGEN JUNGER
FOTOGRAFEN.



KAFFEEBAR ROSSI
WEIDESTR. 6

30453 HANNOVER
KAFFEEBAR-ROSSI.DE



LINIE 10 [AHLEM] >> WUNSTORFER STR.

Pearls for Boys

Schwules Kurzfilmprogramm



◀ Freitag 23. Oktober 2020, 21:30 Uhr

Thrive

Jamie Di Spirito, Großbritannien 2019, 17' dt.U. (Englisch)



Joe und Alex treffen sich zu einem Sexdate. Sie harmonisieren gut, aber Joe scheut vor einem Wiedersehen zurück. Als Alex schon gehen will, entwickelt sich ein unerwartet persönliches Gespräch. – Großer Preis der Jury für den besten internationalen Kurzfilm beim Outfest L.A. 2019.



Hallelujah

Matthew Richardson, USA/Kanada 2019, 6' dt.U. (Englisch)



Eine Kirche, zwei Männer, große Gefühle und die unsterbliche Musik von Leonard Cohen.

40

Ficus | Fikus

Andrey Volkashin, Bosnien-Herzegowina/Nord-Mazedonien 2019, 17' dt.U. (Bosnisch)



Sarajevo. Almir hat eine heimliche Affäre mit einem verheirateten Mann. Er beschließt, den Silvesterabend bei seiner todkranken guten Freundin Militsa zu verbringen. Während die Stadt feiert, sprechen die beiden über das Leben und die Liebe, aber wird Almir den Mut finden, sein größtes Geheimnis zu offenbaren?



Joy Boy

Stef Smith, AUS 2018, 9' dt.U. (Englisch)



Jonny, ein frühreifes, extrovertiertes Kind, verstört seine religiösen Eltern mit einem Auftritt im Stile Marilyn Monroes. 20 Jahre später leitet er eine evangelikale Kirchengemeinde und predigt konservative Werte. Der halbdokumentarische, mit verschiedenen Zeitebenen spielende Film zeigt, wie es dazu kam – und wie es für Jonny weiterging.

Hey You

Jared Watmuff, GB 2019, 4' dt.U. (Englisch)



Top oder Bottom – ist das die wichtigste Frage, die sich beim Kennenlernen von Männern über Dating-Apps stellt? Inhaltswarning: Darstellung von Gewalt

Dirty

Matthew Puccini, USA 2020, 11' dt.U. (Englisch)



Die Teenager Marco und Graham gehen in dieselbe Klasse und wollen ihr erstes Mal miteinander erleben, aber die Dinge entwickeln sich anders als erwartet.



Die Autoficker

Josia Brezing, Deutschland 2019, 1'



Ein Freier erhält auf dem Straßenstrich eine überraschende Lektion.

Marco

Saleem Haddad, Großbritannien 2019, 22' dt.U. (Arabisch/Englisch)



Omar lebt seit 10 Jahren ein sorgenfreies, aber einsames Leben als Banker in London. Als er sich eines Abends den Sexarbeiter Marco nach Hause bestellt, muss er sich seiner eigenen Vergangenheit und einer harten Gegenwart stellen.



41

The One You Never Forget

Morgan Jon Fox, USA 2019, 9' dt.U. (Engl.)



Für den 14-jährigen Carey steht der erste Ball bevor. Seine Eltern schwelgen in eigenen Erinnerungen und wollen den großen Moment im Foto festhalten. Herzerwärmender, vielfach ausgezeichnete Kurzfilm.

The Task | De Taak

Sander Houwen, NL 2018, 8' dt.U. (Niederl.)



Sam und Daan heiraten. Goldschmied Alain, der ihnen die Trauringe nach Hause liefert, hat da mal ein paar Fragen.

Gesamtlänge ca. 104'



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

VIE **L** FALT

G

BILDUNG

RESPEK **T**

Q

Ihr Bildungspartner
VNB-Geschäftsstelle Göttingen
Tel.: 0551-507646-0
goettingen@vnb.de

Der Weg zum Regenbogen



Ramona Lengert/Theresa Möckel/Dennis Remmers, Deutschland 2020, 56'

◀ **Samstag 24. Oktober 2020, 14:00 Uhr**

„Du bist so lange als homosexuelles Paar gleichberechtigt, bis du Kinder haben möchtest“, das ist die Erkenntnis vieler lesbischer und schwuler Paare.

Die Dokumentation DER WEG ZUM REGENBOGEN portraitiert drei gleichgeschlechtliche Paare, gibt einen Einblick in das Leben von Regenbogenfamilien und zeigt die Hürden bei der Familiengründung.

Kathrin und Eva heirateten, als dies 2017 durch die „Ehe für alle“ möglich wurde. Im selben Jahr hat Eva ihr gemeinsames Kind Emma mithilfe einer künstlichen Befruchtung zur Welt gebracht. Kathrin aber musste Emma nach der Geburt adoptieren, um das Sorgerecht zu erhalten. Die beiden Mütter lassen Emmas leiblichen Vater Sascha an ihrer Entwicklung teilnehmen,

dies ist jedoch bei Regenbogenfamilien nicht selbstverständlich.

Bei Vibe und Jeannette steht der Prozess von Geburt und Stiefkindadoption erst noch bevor. Vibe ist im achten Monat schwanger. Doch bis der Schwangerschaftstest endlich ein positives Ergebnis anzeigte, war es ein weiter, teuer und psychisch belastender Weg. Daniel und Jürgen wollten schon immer Papas sein. Ihr Pflegekind Luca lebt seit vier Jahren bei ihnen. Bei Luca wurde frühkindlicher Autismus und ADHS festgestellt. Diese Diagnose verlangt Daniel und Jürgen besondere Aufmerksamkeit ab. Das gesetzliche Verbot der Leihmutterchaft erschwert es in Deutschland schwulen Paaren beträchtlich, ein leibliches Kind zu zeugen und großzuziehen.

DER WEG ZUM REGENBOGEN entstand als Abschlussfilm im Rahmen des Studiengangs Fernsehjournalismus an der Hochschule Hannover und feiert bei den PERLEN 2020 seine Premiere!

Zu Gast: Die Regieführenden und Protagonist*innen



Pearls for Girls

Lesbisches Kurzfilmprogramm

◀ Samstag 24. Oktober 2020, 16:30 Uhr

Miss Chazelles

Thomas Vernay, Frankreich 2019, 21' dt.U.
(Französisch)



Clara und Marie kämpfen um den Titel der Miss Chazelles-sur-Lyon einem lokalen Schönheitswettbewerb. Während Spannungen zwischen ihren Familien und Freundscliquen tiefe Gräben aufwerfen, verbindet die beiden Frauen ein wundervolles Geheimnis. Diese Kurzfilmperle gewann 2020 einen der begehrten Preise im Wettbewerb des zweitgrößten französischen Filmfestivals Clermont-Ferrand.

Flesh | Carne

Camila Kater, Brasilien/Spanien 2019, 12' dt.U. (Portugiesisch)



Diese ungewöhnliche Kurzfilmperle ist eine Dokumentation, in der fünf Animations-

techniken verwandt werden: Ölfarben-, Wasserfarben- und Knetanimation, 2d-Digitalität und Farbe auf 35mm. Auf diese Weisen werden intime und persönliche Einblicke in das Körpererleben und die Außenwahrnehmung mehrerer Frauen vermittelt, von deren Kindheit bis ins hohe Alter. Und Kater stellt fest: Auch wenn ich in meinen Filmen Feminismus nicht konkret thematisiere, ist mein Zugang auf vielerlei Art feministisch.

Greta

Sparkman Clark, USA 2019, 27' dt.U.
(Englisch)



Eine Komödie über Depressionen – geht das? Tragik und Komik verbinden sich in dieser Kurzfilmperle in brillanter Weise und machen eins klar: Krankheit ist keine Entscheidung! Die 22jährige Greta lebt in New York City. Sie hat eine Mauer um sich errichtet, hinter der Selbsthass, Hilflosigkeit und Existenzängste verborgen sind. Aber sie ist nicht allein, und sie ist nicht am Ende. Es gibt Wege aus der Depression heraus, und einen davon findet Greta in der Begegnung mit April, die ihre Welt bald weniger trostlos aussehen lässt. Ausgezeichnet mit dem DIVA Box Office Award, Wales.

The Booth

Rohin Raveendran, Indien 2018, 15' dt.U.
(Hindi)



Zwei ungleiche Frauen suchen im geschäftigen Indien Raum für ihre geächtete Liebe. Sie sehnen sich danach, einander Trost zu spenden. Verborgen vom Rest der Gesellschaft drücken sie heimlich ihre Gefühle aus, immer in der Erwartung, entdeckt zu werden.

Time and Again

Rachel Dax, Großbritannien 2019, 28' dt.U.
(Englisch)



Eleanore und Isabelle treffen im Pflegeheim unerwartet aufeinander. 60 Jahre zuvor brach Isabelle Eleanore das Herz, als sie sich der Konvention entsprechend für die Ehe entschied. Das Wiedersehen löst widersprüchliche Gefühle aus. Siegt der Wunsch die Vergangenheit ruhen zu lassen oder fassen die beiden Frauen Mut, die Chance zu ergreifen, die die Gegenwart ihnen bietet? Diese preisgekrönte Kurzfilmperle wird von zwei großartigen britischen Charakterdarstellerinnen verkörpert.

Gesamtlänge: ca. 103'

ANNA
BEE
buchladen
LESEN ist
Kino
im Kopf

Stephanusstr. 12-14 * Tel: 0511/1318139
buch@annabee.de * mo-fr 10-19, sa 10-14

Der Boden unter den Füßen



Marie Kreutzer, Österreich 2019, 108'

Samstag 24. Oktober 2020, 19:00 Uhr

Lola (Valerie Pachner) ist eine junge Unternehmensberaterin mit steiler Karriere, die scheinbar alle Unwegsamkeiten und Herausforderungen der stressigen Business-Welt souverän meistert. Die Perfektion und der Drang nach Kontrolle äußert sich aber nicht nur in 48-Stunden-Schichten, sondern ziehen sich bis in die Freizeit hinein, in der Lola diszipliniert Sport treibt und an ihrer Ausdauer arbeitet. Doch die perfekte Fassade erhält nach und nach Risse. Als Lola einen Anruf erhält, dass ihre Schwester Conny (Pia Hierzegger) nach einem Suizidversuch in eine Psychiatrie eingewiesen wurde, rückt die schwierige Beziehung der beiden mehr und mehr in den Fokus. Als einzige Familienangehörige und Bezugsperson von Conny ist die Last für

Lola, die psychisch erkrankte Schwester zu unterstützen, besonders groß. Diesmal ist es anders als bei den letzten, wiederkehrenden Suizidversuchen und Klinikaufenthalten von Conny. Immer wieder erhält Lola Hilferufe, obwohl ihr versichert wird, dass Conny keinen Zugriff auf ein Telefon habe. Lola hat Angst, selbst erste Anzeichen einer psychischen Erkrankung an sich zu entdecken. Es wird immer schwieriger, die scharfe Grenze zwischen Privat- und Berufsleben zu erhalten.

Wem kann Lola sich anvertrauen? Wem noch trauen? Ihren Arbeitskolleg*innen, die auf eine Gelegenheit warten, sie als Konkurrentin auszusteichen? Ihrer Chefin Elise (Mavie Hörbiger), mit der sie eine heimliche Beziehung führt und die Lola für ihre Selbstkontrolle und den Arbeitseifer lobt? Und vor allem: sich selbst?



Präsentiert von:



L-MAG UNTERSTÜTZ' ICH.

*Abo abschließen
und damit
L-MAG sichern.*

DEINE
HILFE
JETZT



L-MAG.de/abo

Game On! - Queer Disruptions in Sport

Mária Takács, Großbritannien/Deutschland/Bulgarien/Ungarn 2020, 67' dt.U.
(Englisch/Deutsch/Bulgarisch/Ungarisch)

◀ **Samstag 24. Oktober 2020, 21:30 Uhr**

Natalie ist eine lesbische Amateur-Boxerin in Schottland, Pol ist intersexuell und war auf dem Weg in den Profi-Rudersport in Bulgarien, Michaela Jessica ist trans* und Freizeit-Fußballerin in Berlin, Benjamin und Csaba sind ambitionierte schwule Läufer in Ungarn.

Sie alle haben unterschiedliche sportliche und persönliche Ziele, erleben unterschiedliche Formen der Diskriminierung und des Ausschlusses, haben unterschiedliche Strategien entwickelt und erfahren in unterschiedlichem Maß Support, Loyalität und Solidarität.

GAME ON! erzählt von ihren (Sport-) Biographien, ihrem Aktivismus und ihrem Alltag, der teils mit beabsichtiger Diskriminierung, teils mit strukturellen Problemen für queere Sportler*innen verknüpft ist. Diese reichen von fehlenden Sponsor*innen bis zu abstrusen Ausschlussregelungen für trans* und inter*Personen.

Was GAME ON besonders wertvoll und interessant macht, ist, dass der Film die Individualität der Sportler*innen herausstellt und gleichzeitig Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Biographien und Gesellschaften thematisiert. Verschiedene Sichtweisen auf queer- und sportpolitische Themen wie die Gay Games können so gleichberechtigt nebeneinanderstehen. Bewegend und empowernd!

Präsentiert von



CORONA-REGELN

Im Foyer und beim Einlass müssen Sie eine **Mund-Nase-Bedeckung** tragen. Diese dürfen Sie abnehmen, sobald Sie Ihren Sitzplatz eingenommen haben.

Bitte halten Sie jederzeit den vorgeschriebenen **Mindestabstand** von 1,5 Meter ein.

Wir stellen vorübergehend generell auf **feste Sitzplätze** um und platzieren Sie so, dass ein Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten wird.

Da wir Ihnen zurzeit max. 40 Plätze anbieten können, empfehlen wir Ihnen **Platzreservierung** per E-Mail an kokikasse@hannover-stadt.de oder telefonisch unter 0511 168 455 22

Zur Ermöglichung der Nachverfolgung von Infektionen müssen wir Sie um Ihre **Kontaktdaten** bitten. Das Formular können Sie im Foyer ausfüllen und an der Kasse

abgeben oder auf unserer Internetseite herunterladen und bereits ausgefüllt mitbringen. Ohne diese Angaben ist leider kein Kinobesuch möglich. Ihre Daten müssen wir bis drei Wochen nach Beendigung der Veranstaltung aufbewahren. Spätestens einen Monat nach der Veranstaltung werden die Daten gelöscht.

Im Foyer steht Desinfektionsmittel bereit.

Wir bitten Sie, sich stets an die allgemeinen Hygiene-Empfehlungen der Bundesregierung zur Eindämmung des Virus zu halten.

Danke für Ihre Geduld, sollte es an der ein oder anderen Stelle einmal länger dauern als gewohnt.

Stand: Anfang September.
Unsere Corona-Regeln finden Sie auf unserer Internet-Seite koki-hannover.de unter „Programm“.





Unsere Kurzfilme gehen online

Dieses Festivaljahr ist anders. Anders kann aber auch etwas Gutes bedeuten. Wir werden in diesem Jahr unsere Kurzfilmprogramme nach dem Festival für eine Woche auf VIMEO im **Video-On-Demand-Verfahren** zum Ausleihen bereitstellen. Jede*r hat die Möglichkeit, ein Ticket über die eigens hergerichtete Plattform zu kaufen, um dort die Kurzfilme mit deutschen Untertiteln in derselben Reihenfolge wie beim Festival sehen zu können. Neben den „Pearls for Queers“, „Pearls for TriQs“, „Pearls for Boys“ und den „Pearls for Girls“ werden wir auch unsere 6 Vorfilme als Paket zusammenschürnen und bei VIMEO zum Ausleihen bereitstellen.

Was ihr dazu braucht:

- ◀ Einen Vimeo-Account (ist schnell erstellt!)
- ◀ Die Bankverbindung via PayPal oder eine Kreditkarte
- ◀ Den Link zur Online-Plattform: www.vimeo.com/ondemand/perlenfilmfestival

Über den Link könnt ihr euch vom 26. Oktober bis zum 01. November 2020 jedes Kurzfilmprogramm gegen eine **Gebühr von je 5,00 €** online anschauen. Die Videos können nicht gekauft und heruntergeladen, sondern nur online ausgeliehen und gestreamt werden. Nach der Bezahlung habt ihr dann 48 Stunden Zeit, das jeweilige Kurzfilmprogramm anzusehen.

Bitte beachtet: Wenn ihr das Video erst in den letzten 48 Stunden ausleiht, endet euer Zeitraum trotzdem mit Ablauf des 01. November 2020.

Die Online-Ausgabe unserer Kurzfilmprogramme wird voraussichtlich eine einmalige Aktion bleiben. Sie dient als Ergänzung zu unseren regulären Vorstellungen im Kinosaal, weil die eingeschränkte Zahl an Sitzplätzen zu langen Gesichtern an der Kasse führen könnte. Außerdem möchten wir zumindest die Kurzfilme barrierefrei für alle zur Verfügung stellen, insbesondere für Personen mit Gesundheitsproblemen und/oder Risikogruppen, die in Zeiten von Covid-19 lieber auf persönliche Besuche von Veranstaltungsorten verzichten möchten.

Sollten Fragen oder Probleme auftreten, haben wir eine separate E-Mail-Adresse eingerichtet, unter der ihr im Zeitraum des Online-Festivals innerhalb von 24 Stunden eine Antwort erhaltet: perlen-onlineausgabe@gmx.de



Ein Blick zurück: Die Goldene Perle 2015 - 2019

Wenn ihr ein wenig in Erinnerungen an die früheren Festivals schwelgen möchtet, die schönsten, intensivsten oder aufwühlendsten Kinoerlebnisse der letzten Jahrgänge noch einmal Revue passieren lassen wollt oder einfach ein Faible für Tabellen und Statistiken habt, dann haben wir etwas für euch: Hier präsentieren wir die Spielfilme, Dokus und Kurzfilme, die in Jahren 2015 bis 2019 den Publikumspreis „Goldene Perle“ gewonnen haben. Wir sind gespannt, für welche Filme ihr dieses Jahr stimmen werdet.

Perlen 2015

Bester Spielfilm:

Boy Meets Girl, Eric Schaeffer, USA 2014

Bester Dokumentarfilm:

Out in the Night, Blair Dorosh-Walther, USA 2014

Bester Kurzfilm:

Je T'aime Joel Rakhonen/Sonia Stenius, Finnland 2013



Perlen 2016

Bester Spielfilm:

Théo & Hugo, Olivier Ducastel/Jacques Martineau, Frankreich 2016

Bester Dokumentarfilm:

Strike a Pose, Ester Gould/Reijer Zwaan, NL/B 2016

Bester Kurzfilm: **Tomgirl**, Jeremy Asher Lynch, USA 2014



Perlen 2017

Bester Spielfilm:

Speechless, Hilde Van Mieghem, Belgien 2017

Bester Dokumentarfilm:

The Queen of Ireland, Conor Horgan, Irland 2015

Bester Kurzfilm:

Handsome and Majestic, Jeff Lee Petry/Nathan Drillot, Kanada 2015



Perlen 2018

Bester Spielfilm:

Rafiki, Wanuri Kahiu, Kenia 2018

Bester Dokumentarfilm:

Marikas Missio, Michael Schmitt, Deutschland 2017

Bester Kurzfilm:

Marguerite, Marianne Farley, Kanada 2017



Perlen 2019

Bester Spielfilm:

The Garden Left Behind, Flavio Alves, USA/Brasilien 2019

Bester Dokumentarfilm:

Ich bin Anastasia, Thomas Ladenburger, Deutschland 2019

Bester Kurzfilm:

What We Don't See, Lamberto Guerra, Spanien 2017



Die Goldene Perle - Der Publikumspreis 2020



Auch dieses Jahr könnt Ihr wieder abstimmen und gewinnen, daher macht mit bei unserem Publikumspreis GOLDENE PERLE! In den Kategorien „Bester Spielfilm“, „Bester Kurzfilm“ und „Beste Dokumentation“ könnt Ihr Eure Stimme abgeben und damit beim Publikumspreis mitentscheiden.

Zum Vorstellungsbeginn erhaltet Ihr eine Stimmkarte, die Ihr nach dem jeweiligen Film ausfüllen und mit Eurer Bewertung in eine unserer bereitstehenden Stimmzettelnboxen einwerfen könnt.

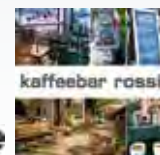
Bitte bringt möglichst eigene Stifte mit!

Unsere Publikumsfavoriten werden dieses Jahr wegen der geltenden Hygieneregeln voraussichtlich nicht wie sonst vor dem Abschlussfilm des Festivals im Kinofoyer verkündet, sondern nach dem

Festival über Homepage, Newsletter und soziale Medien der Öffentlichkeit präsentiert.

Das Mitmachen lohnt sich! Wir haben wieder von unseren Partner*innen aus Hannovers Szene viele tolle Preise zur Verfügung gestellt bekommen.

Herzlichen Dank an



harry thiele



Impressum

Veranstalter:

Kino im Künstlerhaus · Kommunales Kino der Landeshauptstadt Hannover

Programm, Redaktion, Organisation:

Stefan Abrahams, Annika Döring, Ulrike Jordan, Christopher Kühne, Janine Lücke, Lars Pätsch, Hubertus Schültken

Kinotechnik:

Michael Beier, Björn Kahle, Tobias Haupt, Boris Wiegand

Vielen Dank an:

Walter Wilke (Konvertierung Filmdaten), Joachim Post (LSF Hamburg), Heike Hollborn (Pride Pictures Karlsruhe), Silvan Strub (Queersicht Bern), Maïke-Sophie Mittelstädt (queerfilm festival Bremen), Maren Waltemath (Untertitel), No (Untertitel), QueerScope e.V. und all unsere diesjährigen Werbepartner*innen für die Anzeigen, die Preise und übernommenen Filmpat*innenschaften. Ihr seid großartig!



Layout: Claudia Grund

Der Prinz | El Príncipe

Sebastián Muñoz, Chile/Argentinien/
Belgien 2019, 96' dt.U. (Spanisch)

Montag 12. Oktober 2020, 20:15 Uhr



Chile 1970: Nach einer durchsoffenen Nacht ersticht Jaime, ein 20-jähriger einsamer junger Mann, seinen besten Freund und kommt ins Gefängnis. Dort lernt er einen älteren und von allen respektierten Mitgefangenen kennen, den alle nur den „Hengst“ nennen. Von ihm lernt er viel über Liebe und Loyalität, und durch ihn wird auch er zu einem angesehenen Häftling, der den Spitznamen „der Prinz“ erhält. Doch als ihre Beziehung stärker wird, bekommt „der Hengst“ die brutalen Machtkämpfe innerhalb des Knastes zu spüren.

Mit pulsierenden Bildern fängt Regisseur Sebastián Muñoz eine schwule Beziehung an einem brutalen Ort ein, der zugleich besondere sexuelle Freiheiten bietet. DER PRINZ basiert auf Mario Cruz' berühmtem Pulp-Roman, der parallel zum Film erstmals in deutscher Übersetzung erscheint, und zeichnet ein faszinierendes Porträt Chiles kurz vor dem Amtsantritt Salvador Allendes.

Queer Lion Award bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig 2019.



Wir beide | Deux

Filippo Meneghetti, Frankreich/
Luxemburg/Belgien 2019, 95' dt.F.

Montag 19. Oktober 2020, 20:15 Uhr



Nina (fulminant: Barbara Sukowa) und Madeleine (Martine Chevallier) führen eine heimliche Beziehung. In den Augen aller anderen sind sie nur einfache Nachbarinnen, die im obersten Stock ihres Gebäudes wohnen. Täglich kommen und gehen sie zwischen ihren beiden Wohnungen und teilen ihr Leben miteinander. Niemand kennt sie wirklich, nicht einmal Anne, Madeleines fürsorgliche Tochter. Bis zu dem Tag, an dem ein tragisches Ereignis alles auf den Kopf stellt und Nina um ihre Liebe zu Madeleine kämpfen muss.

Filippo Meneghetti inszeniert in seinem Regiedebüt mit souveräner Hand ein dichtes, intensives Kammerspiel und überrascht mit trockenem Humor und Mitteln des Genrekinos. Zu jeder Zeit ist die große Sympathie für seine Hauptfiguren spürbar.

„WIR BEIDE ist nie kitschig, nie sentimental, sondern erzählt mit mal zärtlichen, mal verstohlenen Blicken über ein Leben und Lieben im Verborgenen. Eine zärtliche Liebeserklärung an die Kraft der Liebe.“
NDR Kultur



Kino im Künstlerhaus

Kommunales Kino

Sophienstraße 2 • 30159 Hannover

Telefon 0511 168-44732

E-Mail koki@hannover-stadt.de

www.filmfest-perlen.de

www.koki-hannover.de

Kartenreservierung und -vorverkauf

Telefon 0511 168-45522

E-Mail kokikasse@hannover-stadt.de

Vorverkauf im Künstlerhaus

Montag bis Freitag von 12:00 bis

18:00 Uhr und an der Abendkasse

30 Minuten vor Beginn.

 facebook.com/KoKiHannover

 facebook.com/perlenfilmfestival

 instagram.com/perlenfilmfestival/

Unsere Corona-Regeln finden Sie auf
unserer Internet-Seite koki-hannover.de
unter „Programm“.

Eintrittspreise

6,50 € / 4,50 € ermäßigt

mit HannoverAktivPass freier Eintritt

Beim Kauf von 5 Karten*: 6 € / 4 € erm.

Das Kino ist verhältnismäßig **barrierearm**,
aber nicht barrierefrei!

Sechs reguläre Sitzplätze lassen sich zu
Rollstuhl-geeigneten Plätzen umbauen.

Weitere Plätze sind möglich. Wir empfehlen
eine **Platzreservierung!** Bitte kontaktieren
Sie das Kino für Reservierungen und weitere
Informationen zu baulichen und technischen
Barrieren.

Programmänderungen sind nicht
erwünscht, aber ausdrücklich vorbehalten.

Titelfoto

Flesh | Kattumaram | Breaking Fast



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

künstler
haus
hannover